



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage Dafflon Hubert

2018-CE-200

Kulturerbejahr 2018 – ein Leben danach für die Sicherheitseinrichtungen in den Befestigungsanlagen

I. Anfrage

Der Europarat hat das Jahr 2018 zum «Europäischen Jahr des Kulturerbes» erklärt. Die Schweiz beteiligte sich daran über das Bundesamt für Kultur, das alle Anlässe unter dem Stichwort #Kulturerbe2018 koordinierte. Erfreulicherweise machte auch der Kanton Freiburg mit: Das Hochbauamt des Staats und Freiburg Tourismus waren sehr aktiv und öffneten die Türme und mittelalterlichen Befestigungsanlagen für das Publikum. Für viele war dies das erste Mal überhaupt, dass sie dieses aussergewöhnliche Kulturerbe entdecken und geschichtsträchtige Bauten besuchen konnten.

Glückwunsch und herzlichen Dank an den Staatsrat, an seine Verwaltungseinheiten und an Freiburg Tourismus, dass sie unser Kulturerbe im Rahmen des Europäischen Jahres des Kulturerbes 2018 auf äusserst gelungene Weise in Wert gesetzt haben.

Um einen sicheren Zugang zu den mittelalterlichen Bauwerken zu gewährleisten, wurden reversible bauliche Massnahmen von hoher Qualität getroffen. Es scheint klar, dass die äusseren Zugangsrampen aus Metall nach dem Ende der Aktion (Ende Oktober 2018) wieder abmontiert werden sollen.

Fragen:

1. Was wird mit den hochwertigen leichten Infrastrukturen aus Holz für die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher geschehen, die im Innern der Bauten errichtet wurden und somit von aussen nicht sichtbar sind? Ist vorgesehen, sie im Anschluss an das Kulturerbejahr 2018 zu entfernen?
2. Falls ja, wäre es angesichts ihrer Qualität nicht zweckmässig, sie, so wie sie sind, zu belassen, um das tolle Erlebnis von 2018 wiederholen zu können? Es ist nämlich äusserst wichtig, dass unsere geschichtsträchtigen Bauten immer wieder zugänglich gemacht werden und so für unsere Jugend Teil der Gegenwart bleiben.

21. September 2018

II. Antwort des Staatsrats

Der Aktion, die im Rahmen des Jahres des Kulturerbes 2018 organisiert wurde und in deren Rahmen die Mauern und Türme der Stadt Freiburg sowie die Burgen und Schlösser von Bulle, Estavayer und Murten für das Publikum geöffnet wurden, war ein grosser Erfolg beschieden. Seit

Beginn der Aktion im Juni 2018 haben rund 100 000 Personen, davon 60 000 in der Stadt Freiburg, die Gelegenheit genutzt, um diese Wahrzeichen des Kantons Freiburg zu besichtigen. Die Nachfrage war so gross, dass der Staat Freiburg und die Stadt Freiburg am 6. November angekündigt haben, die Aktion bis mindestens Ende 2019 weiterführen zu wollen. Die Schlösser von Bulle, Murten und Estavayer werden zwischen Ostern und Allerheiligen ebenfalls zugänglich bleiben. Die definitiven Daten werden nach dem Winter 2018/19 in Absprache mit den lokalen Behörden festgelegt und kommuniziert werden. Mit anderen Worten, die für 2018 errichteten Infrastrukturen wurden nicht zurückgebaut. Der Staatsrat unterstreicht zudem, dass Gespräche im Gang sind, um eine Lösung zu finden, mit der das Angebot über 2019 hinaus aufrechterhalten werden kann.

1. *Was wird mit den hochwertigen leichten Infrastrukturen aus Holz für die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher geschehen, die im Innern der Bauten errichtet wurden und somit von aussen nicht sichtbar sind? Ist vorgesehen, sie im Anschluss an das Kulturerbejahr 2018 zu entfernen?*

Alle Arbeiten in den Türmen und auf den Mauern für die Sicherstellung der Sicherheit der Besucherinnen und Besucher werden über das Kulturerbejahr 2018 hinaus bestehen bleiben. Diese Arbeiten ermöglichten es, die Bauwerke für das Publikum zu öffnen, und sie erleichtern heute die Unterhaltsarbeiten durch die Unternehmen und Angestellten wie auch das Aufziehen von Flaggen bei wichtigen Veranstaltungen.

Darüber hinaus haben das Amt für Kulturgüter und das Amt für Archäologie diese Baustellen aktiv begleitet und jede Intervention validiert, damit die neuen Infrastrukturen nicht nur jederzeit zurückgebaut, sondern auch langfristig erhalten werden können.

2. *Falls ja, wäre es angesichts ihrer Qualität nicht zweckmässig, sie, so wie sie sind, zu belassen, um das tolle Erlebnis von 2018 wiederholen zu können? Es ist nämlich äusserst wichtig, dass unsere geschichtsträchtigen Bauten immer wieder zugänglich gemacht werden und so für unsere Jugend Teil der Gegenwart bleiben.*

Wie Grossrat Dafflon ist auch der Staatsrat der Meinung, dass die Bedeutung der 2018 ins Leben gerufene Aktion den Tourismus transzendiert: Sie will die Bevölkerung für die Bedeutung unseres Kulturerbes sensibilisieren und die Rolle dieses Erbes in unserer Gesellschaft, insbesondere als Vektor des gesellschaftlichen Zusammenhalts, zur Geltung bringen. Das Kulturerbe ist Teil unserer Umwelt und trägt zur Identitätsbildung bei.

Die Regierung will deshalb die Inwertsetzung des Freiburger Kulturerbes als wichtigen Trumpf unseres Kantons fortführen. In diesem Sinne gedenkt er, das Potenzial seiner Stätten und Bauten, wenn sie vernetzt werden, zu evaluieren und eine Nutzungs- und Unterhaltsstrategie sowie deren Inwertsetzung in den Bereichen Kultur und Tourismus vorzuschlagen.

19. März 2019